

Sage New Classic 2014



Neuerungen und Leistungserweiterungen

© 2013 Sage Software GmbH
Emil-von-Behring-Straße 8-14
60439 Frankfurt/Main
Deutschland
Stand: 3.6.2013

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung ist es nicht gestattet, diese Unterlagen oder Teile daraus mit Hilfe irgendeines Verfahrens zu kopieren oder zu vervielfältigen oder in Maschinensprache zu übertragen. Änderungen vorbehalten. Die Beschreibung der Neuerungen und Leistungserweiterungen stellen keine Beschaffenheitsangaben des Produkts oder zugesicherten Eigenschaften dar.

Inhalt

Einführung	3	Versionierung	8
Neulizenzierung und Installation	3	Entfernen von Dokumenten aus	
Technische Änderungen gegenüber der Vorversion	3	Dokumentenablage	8
Anforderungen Hardware und Betriebssystem	3	Aufgaben-Center	8
Unterstützung aktueller Browser-Versionen durch den Web-Client	3	Neues Modul für die Sage New Classic	8
Unterstützung von Office-Paketen	3	Integration in den SNC Menübaum	8
Integration mit anderen Sage Produkten	3	Kopplung des AC an den SNC Kontext	8
Länder Freigabe	3	Zusätzliche kostenlose Listen	8
Einschränkungen	4	Anwendungsgrundlagen und System	8
Finanz- und Anlagenbuchhaltung	4	Newssystem	8
Neues Kassenbuch – Verbesserungen	4	Umstellung auf MySQL 5.6	8
Funktionserweiterungen Buchungserfassung	4	Anpassbare Listboxen	9
Verbesserte Auswertungen	4	Optimierung ODBC-Treiber	9
Datensuche im Anlagenstamm	4		
Mahnwesen und Kontoauszüge	4		
Historie DATEV-Übergabe	4		
Wiederholter Jahresabschluss	4		
Umsatzsteuervoranmeldung – Steuerjournal			
Buchungen	4		
Vorsteuerabzug Ist-Versteuerer	4		
Kostenträger und AfA-Konto einer Anlage ändern	4		
SEPA	5		
SEPA-Mandate	5		
SEPA-Lastschriften	5		
SEPA-Bankverbindungen	5		
SEPA-Ausführungsdatum	6		
SEPA-Verwendungszweck (nur A)	6		
Name für DTAus-Dateien	6		
Bankverbindung in Buchungserfassung	6		
Zahlungsvorschläge bearbeiten	6		
Auftragsbearbeitung/ Bestellwesen	6		
Bankverbindung erfassen	6		
SEPA-Pre-Notification	6		
Überschrift Positionserfassung	6		
Performance-Optimierung bei Teilzahlungen	6		
Vorschau für Textbausteine	6		
Meldung bei Unterschreiten des EK	7		
Abweichender Rechnungsempfänger	7		
Produktion	7		
Performance-Optimierungen	7		
Kundenauftrags- und Produktionsauftragssicht	7		
Dokumentenmanagement-System	7		
Anbindung an Stammdatenhistorien	7		
Archivierung von Kontoauszügen und Mahnungen	7		
Archivierung bei Stapel- und Wiederkehrenden Buchungen sowie im Kassenbuch	7		
SEPA-Mandate	7		
Kontextunbezogene Suche	7		
Unterverzeichnisse in der Dokumentanzeige	7		

Einführung

Wir freuen uns Ihnen die Sage New Classic 2014 (SNC) vorzustellen. Sie setzt die neue technologische Entwicklung der Classic Line fort und bringt sie zu einem ersten Abschluss.

Das äußert sich u.a. darin, dass mit SNC 2014 die MySQL-Datenbank von 5.1 auf Version 5.6 umgestellt wird. Dieses Update ist kostenlos für alle SNC-Bestandskunden mit gültigem Wartungsvertrag. Es ermöglicht der SNC 2014 ihre Datenbankzugriffe durchschnittlich 20% schneller als bisher auszuführen. Insofern ist die SNC 2014 für alle Anwender von Nutzen. Für die Datenübernahme von MySQL 5.1 nach 5.6 stellen wir ein Werkzeug zur Verfügung, das die manuellen Eingriffe auf ein absolutes Minimum reduziert. Die Konvertierung erfolgt sicher und schnell. Anders als beim Wechsel von der Classic Line auf die Sage New Classic liegen die Daten in MySQL 5.1 bereits in dem Format und mit jener Konsistenz vor, die für den Versionswechsel notwendig sind.

Neue Funktionen finden sich in SNC 2014 zahlreich. Dies gilt insbesondere für die Themen SEPA und DMS. Anwender, die von ihren Debitoren die Zahlungen per Lastschrift einziehen, müssen bis zum 1.2.2014 auf diese neue Version umstellen, wollen sie dies weiterhin mit der Sage New Classic tun. Die Integration des Dokumentenmanagement-Systems in die Sage New Classic wurde weiter verbessert. Neben zusätzlichen Dokumentarten, die als Eigenbelege automatisch archiviert werden können, haben wir vor allem die Bedienung des Programms weiter vereinfacht. Auch wurde das neue Aufgaben-Center noch enger mit der SNC 2014 verzahnt.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die Neuerungen der Sage New Classic 2014 nach Programmmodulen gegliedert vor.

Neulizenzierung und Installation

Die Sage New Classic 2014 ist inkompatibel zur Version 2013. Das heißt, es gibt einen neuen Lizenzschlüssel für das Programm. Auf der Produkt-DVD finden Sie eine Beschreibung, wie Sie bei der Umstellung vorgehen müssen. Wir empfehlen dringend, dieses Dokument zu lesen.

Eine Installation der Sage New Classic 2014 parallel zur SNC 2013 oder zur Classic Line ist möglich. Bitte beachten Sie, dass Sie mit neuer und alter Version nicht auf denselben Daten (Mandanten und globale Datenbank) arbeiten können.

Es können ISAM-Daten ab Classic Line Windows Version 3.0 in die Sage New Classic konvertiert

werden. Noch ältere ISAM-Datenbestände müssen erst in das Format der Version 4.x überführt werden, bevor Sie übernommen werden können.

Technische Änderungen gegenüber der Vorversion

Anforderungen Hardware und Betriebssystem

Die Anforderungen an Hardware und Betriebssysteme haben sich gegenüber der Vorversion nicht verändert. Die Sage New Classic unterstützt seit Ende 2012 auch Windows 8. Die Lauffähigkeit der Sage New Classic und der Classic Line unter Windows XP kann von Sage Software nur noch bis zu dem von Microsoft für Frühjahr 2014 angekündigten Termin gewährleistet werden. Bitte lesen Sie das Dokument „Systemvoraussetzungen“ auf der Produkt-DVD.

Unterstützung aktueller Browser-Versionen durch den Web-Client

Sage New Classic 2014 beinhaltet einen Web-Client. Er läuft mit den aktuellsten Versionen von Internet-Explorer und Mozilla Firefox. Bitte lesen Sie das Dokument „Systemvoraussetzungen“ auf der Produkt-DVD. Es dokumentiert die unterstützten Browser-Versionen.

Unterstützung von Office-Paketen

Es gibt keine Änderungen mit der Sage New Classic 2014. Allerdings gilt auch hier die Einschränkung in Bezug auf MS-Office 2003, das Microsoft für das Frühjahr 2014 abgekündigt hat. Bitte lesen Sie das Dokument „Systemvoraussetzungen“ auf der Produkt-DVD.

Integration mit anderen Sage Produkten

Sage New Classic 2014 kann über Schnittstellen zu folgenden anderen Sage Produkten verbunden werden:

- Classic Line und SNC Lohn & Gehalt
- Sage CRM
- ACT!
- HWP
- Primus

Länder Freigabe

Die Sage New Classic 2014 ist für Deutschland, Österreich und Schweiz freigegeben. Für Österreich und Schweiz stehen derzeit die Module DMS und Aufgaben-Center nicht zur Verfügung. Sobald die entsprechenden Verträge für die Nutzung der Software in diesen Ländern abgeschlossen sind, wird hierfür eine Freigabe erfolgen.

Einschränkungen

SEPA-Überweisungen und -Lastschriften sind von deutschen und österreichischen Bankverbindungen aus möglich. Für die Schweiz, deren Banken ebenfalls Eurokonten führen, hatten wir keine Anforderung vorliegen, den Zahlungsverkehr um das SEPA-Format zu erweitern. Denn der bisherige Schweizer Zahlungsverkehr wird anders als das DTA-Verfahren auch nach dem 1.2.2014 fortgeführt. Daher wurde der Schweizer Zahlungsverkehr nicht angepasst.

SEPA-Transaktionen erfolgen zwischen einer inländischen Bankverbindung mit in- und ausländischen Banken. Allerdings bedeutet das nicht, dass damit die Funktion „Auslandszahlungsverkehr“ in der Sage New Classic 2014 enthalten ist. In diesem Punkt ist das Produkt identisch mit seinen Vorversionen. Bitte achten Sie selbst auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften (z.B. die deutsche Außenwirtschaftsverordnung) für den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr.

Finanz- und Anlagenbuchhaltung

Neues Kassenbuch – Verbesserungen

Das neue Kassenbuch wurde um die Funktionen „Belegnummern neu vergeben ab“ und „nach Belegdatum sortieren“ ergänzt. Die Nummern der Belegarten für das Kassenbuch können nun wahlweise vorne oder hinten mit Nullen gefüllt werden. In den Grundlagen wurde die Funktion „Vorschlag brutto/netto“ ergänzt. Diese Funktion ist analog zur Buchungserfassung implementiert worden. Ebenfalls von der Buchungserfassung abgeleitet wurde die Option „Prüfung Belegdatum“, die mit den gleichen Auswahlmöglichkeiten nun genutzt werden kann. Außerdem wurde die FiBu-Übergabe im neuen Kassenbuch um die Funktion „Druck Steuerauswertung“ ergänzt.

Funktionserweiterungen Buchungserfassung

In den Grundlagen der Buchungserfassung wurde das Feld 13 "Voreinstellung Anzahlung" um die Option "2 = Abfrage im OP Fenster" erweitert. Mit dieser Einstellung verhält sich das Programm wie in den Vorversionen. Neu ist auch, dass Summen- und Saldo vorträge nun über die Bearbeitungsfunktion gelöscht werden können.

Verbesserte Auswertungen

In der Bildschirmauskunft Kontenblätter wird neben der laufenden Nummer nun auch die Buchungserfassungsnummer angezeigt. Mit der Buchungserfassungsnummer kann in der Buchungserfassung gezielt auf eine Buchung zugegriffen werden.

Beim Druck vom Buchungserfassungsprotokoll werden nun das Buchungs- und Belegdatum um die Jahreszahl im Datum ergänzt.

Wird der Infodruck von Kontenblättern ausgeführt, enthält künftig der Buchungstext ergänzend zur Kontokorrentnummer nun auch die Kurzbezeichnung des Kontokorrentkontos, wenn die Quelle einer Buchung das Rechnungsausgangs- oder das Wareneingangsbuch ist.

Datensuche im Anlagenstamm

Der Matchcode im Anlagenstamm wurde um die Felder Anschaffungsdatum, Hersteller, Hauptanlage, Kostenstelle, Kostenträger, Anlagenkonto und AfA-Konto ergänzt. Außerdem kann man in der Datensuche nun nach dem Anlagenkreis filtern. Dadurch findet man die gewünschte Anlage nun schneller und leichter als bisher.

Mahnwesen und Kontoauszüge

Die Funktion „Alle OPs markieren“ und „Alle OPs demarkieren“ wird jetzt auch im OP-Fenster und nicht nur in der Übersicht angeboten. Mit den Tasten „*“ und „/“ lässt sich diese Funktion besonders schnell ausführen. Einzelne OPs markiert bzw. demarkiert man mit den Tasten „+“ und „-“ oder mit wiederholtem Drücken der Leertaste.

Historie DATEV-Übergabe

Die Übergabehistorie der DATEV-Schnittstelle kann über die Option „Historie löschen“ zurückgesetzt werden. Das vereinfacht die Bedienung, falls die Übergabe wiederholt werden muss.

Wiederholter Jahresabschluss

Sachkonten, die im Vorjahr angelegt werden, werden bei wiederholt durchgeführtem Jahresabschluss in das aktuelle Jahr übertragen. Das spart Aufwand.

Umsatzsteuervoranmeldung – Steuerjournal Buchungen

Das Steuerjournal weist nun zu jedem UVA-Kennzeichen das bebuchte Sachkonto aus. Dadurch ist eine Umsatzsteuerverprobung möglich.

Vorsteuerabzug Ist-Versteuerer

Das bisher übliche Vorgehen, zur Erstellung der UStVA bei Ist-Versteuerung die OP-Datei nach Zahlungseingängen auszulesen wurde ein neues Buchungsverfahren „Steuer nicht fällig“ an „Steuer fällig“ ersetzt. Das vereinfacht die Handhabung der Steuermeldungen für IST-Versteuerung.

Kostenträger und AfA-Konto einer Anlage ändern

Analog der Option, die Kostenstelle einer Anlage ändern zu können, wurde nun die Bewegungsart

„Umbuchung Kostenträger“ in der AnBu implementiert. So kann jährlich der Kostenträger einer Anlage geändert werden. Gleichzeitig wurde die Bewegungsart „Umbuchung AfA-Konto“ eingeführt.

SEPA

Bereits in der Sage New Classic 2013 erfolgten Vorarbeiten für die SEPA-Umstellung. Zum Jahreswechsel 2012/13 wurde die Struktur der Daten für die Kontoverbindungen erweitert. Nun sind bis zu 99 Kontoverbindungen pro Debitoren und Kreditoren möglich. Hintergrund ist, dass aufgrund von SEPA nicht mehr nur die aktuelle Kontoverbindung eines Kunden oder Lieferanten gespeichert werden sollte.

Seit Frühjahr 2013 beinhaltet die Sage New Classic eine Mandatsverwaltung für die Bankverbindungen der Debitoren. Die Mandate für Kreditoren sind bei der Hausbank hinterlegt. Mandate sind also immer mit einer Bankverbindung verknüpft.

Mit der Sage New Classic 2014 werden die Vorbereitungen für SEPA nun abgeschlossen. Für Kunden, die Lastschriften erstellen, ist die Umstellung auf diese Version zwingend notwendig. Kunden, die nur SEPA-Überweisungen ausführen, können dies auch mit den seit 2008 erschienenen Vorversionen der Sage New Classic tun.

Im Folgenden beschreiben wir die funktionalen Erweiterungen im Bereich SEPA gegenüber der Sage New Classic 2013.

SEPA-Mandate

Das Einholen neuer Mandate für die SEPA-Lastschrift ist nun auch per Fax und E-Mail möglich. Die Einstellung hierfür erfolgt im Verwendungszweck der Ansprechpartner im Kundenstamm. In den Mail-Grundlagen kann eine Betreffzeile und ein E-Mail-Body für das Einholen eines SEPA-Mandats hinterlegt werden.

SEPA-Lastschriften

Mit Sage New Classic 2014 können nun erstmals SEPA-Lastschriften erstellt werden. Im Zusammenspiel mit der neuen SEPA-Mandatsverwaltung ermittelt der Zahlungsverkehr ob für einen Kunden ein aktives Mandat vorliegt. Ist ein solches vorhanden kann die Vorabankündigung (Pre-Notification) der bevorstehenden Belastung des Kontos erfolgen. Ist die Vorabankündigung nicht schon durch die Warenwirtschaft ausgeführt worden, sollte dies in der Finanzbuchhaltung unmittelbar nach der Buchung des OPs erfolgen. Dazu gibt es verschiedene Stellen im Programm, an denen dies geschehen kann. In der Buchungserfassung, Stapelerfassung, Erweiterte Stapelerfassung, Wiederkehrende Buchungen,

Offene Posten-Verwaltung und natürlich im Zahlungsverkehr kann die Vorabankündigung einer SEPA-Lastschrift erfolgen. Dabei werden die Gläubiger-ID, die Mandatsreferenz, der Betrag und der Ausführungstermin für die Lastschrift auf einen Beleg gedruckt, der dem Kunden entweder per Brief, als Fax oder E-Mail geschickt werden muss.

Bitte beachten Sie, dass die Fälligkeit des OP den Termin für die SEPA-Lastschrift vorgibt. Wird dieser Termin nicht eingehalten, muss eine neue Pre-Notification des Kunden erfolgen.

SEPA-Bankverbindungen

Der IBAN-Konvertierungsassistent liefert nun auch die BIC, wenn diese eindeutig identifiziert werden kann. Das Protokoll dieses Assistenten muss immer kritisch geprüft werden. Denn die Deutsche Bundesbank hat noch nicht die verbindlichen Konvertierungsregeln veröffentlicht. Somit kann unser Assistent IBAN und BIC nach wie vor nur näherungsweise ermitteln.

Werden Daten einer bestehenden Bankverbindung (Konto und BLZ) überschrieben, muss eine zuvor ermittelte IBAN ebenfalls aktualisiert werden. Es erscheint ein Hinweis auf die Änderung der IBAN. Im Anschluss besteht die Möglichkeit die Bankdaten auf die SEPA-Fähigkeit zu prüfen.

Ist eine Bankverbindung mit einem Ende-Datum versehen, wird sie vom SEPA-Konvertierungsassistenten ignoriert. Auch erfolgt keine Aufforderung, die IBAN zu prüfen, wenn die Stammdaten des Debitors oder Kreditors in der WaWi oder der FiBu verwendet werden.

Bei einem abweichenden Kontoinhaber sind für SEPA die vollständigen Adressdaten notwendig. Wird eine Bankverbindung mit einem abweichenden Kontoinhaber bearbeitet und die Adressangaben sind nicht vollständig, erfolgt ein Hinweis auf die fehlenden Adressangaben. Außerdem können beim Druck der Kundenliste drei verschiedenen Listenvarianten für SEPA gewählt werden, um zu prüfen, ob alle Angaben vollständig sind.

Werden Kunden- oder Lieferantendaten importiert (OPDebit und OPCredit), wurde bisher der IBAN-Prüfstempel auf „nicht geprüft“ gesetzt. Dies unterbleibt künftig, wenn die Bankverbindung bereits vorhanden ist und der Prüfstempel gesetzt ist. Nur eine völlig neue Bankverbindung wird importiert und entsprechend gekennzeichnet.

Bei der Suche nach einer Bank im Kunden- oder Lieferantenstamm wird nun die ggf. bereits vorhandene Bankleitzahl automatisch in das Feld „suchen nach“ übertragen und es wird danach

gefiltert. So soll der Anwender schneller die zugehörige Bank und damit die BIC finden.

Die Tabelle der Bankverbindungen wurde um die beiden Spalten „IBAN-Prüfung“ und „Ende-Datum“ ergänzt. Wenn Sie diese Information sehen wollen, passen Sie die Spaltenbreite entsprechend an oder sortieren Sie die Spalten neu. Damit diese Einstellung erhalten bleibt, speichern Sie diese.

SEPA-Ausführungsdatum

Im Dialog zur Erstellung von SEPA-Überweisungen und –Lastschriften kann man das Ausführungsdatum eingeben. Alle in dem Stapel erfassten Vorgänge werden zu diesem Termin fällig.

SEPA-Verwendungszweck (nur A)

Der Verwendungszweck wurde nach den Vorgaben der Stuzza angepasst. Dabei werden die OP- bzw. Belegnummer an einer bestimmten Stelle im Datensatz eingetragen. Dieses Feld umfasst allerdings nur 35 Zeichen. Daher können die Vorgaben der Stuzza nicht immer erfüllt werden. Mit dieser Änderung soll der Empfänger einer Überweisung anhand der Kennung sofort erkennen, um welchen OP es sich handelt.

Name für DTAus-Dateien

Beim Erstellen von DTAus-Dateien werden künftig ein Zeitstempel sowie das Kürzel der Hausbank an den Dateinamen angefügt. Damit können nun mehrere solche Dateien problemlos hintereinander erstellt werden, weil sie sich nicht mehr gegenseitig überschreiben. Das vereinfacht den Ablauf im Zahlungsverkehr ganz beträchtlich.

Bankverbindung in Buchungserfassung

Bei der Erfassung eines OPs in der Buchungserfassung, Stapelerfassung, Erweiterte Stapelerfassung, Wiederkehrende Buchungen, Offene Posten-Verwaltung kann man nun eine Bankverbindung eingeben. Wird eine Buchung in mehrere OPs gesplittet, kann für jeden OP eine eigene Bankverbindung eingegeben werden. Diese Bankverbindung wird im Zahlungsverkehr automatisch vorgeschlagen. Auf diese Weise kann man sich die heute noch übliche Bearbeitung von Bankverbindungen im Zahlungsverkehr fast sparen.

Zahlungsvorschläge bearbeiten

Die drei Einzeldialoge „Hausbank“, „Bankverbindung/Zahlungsart des Kontokorrent“ und „OP bearbeiten“ wurden in einem Dialog zusammengelegt. Dadurch kann die Bearbeitung der Zahlungsvorschläge wesentlich schneller und komfortabler als bisher erfolgen.

Auftragsbearbeitung/Bestellwesen

Bankverbindung erfassen

Im Verkauf und im Einkauf kann nun für einen Vorgang die Bankverbindung erfasst werden. Soweit der Kunde für eine Bankverbindung ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt hat, kann auch dieses Mandat ausgewählt werden. Die Information über die gewählte Bankverbindung wird beim Rechnungseingangs- und -ausgangsbuch an die Finanzbuchhaltung übergeben. Auf diese Weise wird eine mit dem Kunden vereinbarte Zahlweise von der Warenwirtschaft bis in den Zahlungsverkehr übermittelt.

SEPA-Pre-Notification

Wurde beim Erfassen eines Vorgangs in der Auftragsbearbeitung ein SEPA-Mandat für eine nachfolgende Lastschrift ausgewählt, erfolgt im Auftrag und auf der Rechnung automatisch eine SEPA-Vorabankündigung (Pre-Notification). Dabei werden die Gläubiger-ID, die Mandatsreferenz, der Betrag und der Ausführungstermin für die Lastschrift auf den Beleg gedruckt. Ob die Vorabankündigung bereits in der Auftragserfassung erfolgt oder ob diese noch durch die Finanzbuchhaltung zu übernehmen ist, muss organisatorisch geregelt werden.

Überschrift Positionserfassung

Die Überschriften im Fenster der Positionserfassungen von Auftrags- und Angebotserfassung sowie Bestellwesen wurden überarbeitet. Analog der Buchungserfassung wurden Trennstriche eingeführt, um sie besser lesbar zu machen.

Performance-Optimierung bei Teilzahlungen

Die Bearbeitung von Vorgängen für die eine Teilzahlungsvereinbarung angelegt worden war, erfolgte mit der Sage New Classic langsamer als zuvor. Durch eine Überarbeitung der Datenbankzugriffe konnte die Ausführungsgeschwindigkeit der Programme in denen auf solche Daten zugegriffen wird deutlich erhöht werden.

Vorschau für Textbausteine

In Programmen in denen Textbausteine für Kopf und Fuß ausgewählt werden können (z.B. Auftragserfassung Seite 1), kann man nun durch eine Funktionstaste hinter dem Platzhalter 1 sich die Bausteine inkl. der Platzhalter 1 und 2 in einer Vorschau anzeigen lassen. Auf diese Weise können Sie vorab kontrollieren, ob die gewünschte Information auf dem Beleg später erscheinen wird.

Meldung bei Unterschreiten des EK

Beim Unterschreiten des Einkaufspreises durch den Verkaufspreis gab es schon bisher eine Warnung an den Anwender. Diese Funktion überwachte jedoch bisher nur die Änderung des VK in der Position. Nun wurde noch der Positionsrabatt in die Überwachung einbezogen.

Abweichender Rechnungsempfänger

Wird für einen Lieferschein ein abweichender Rechnungsempfänger erfasst und dessen USt-Satz weicht von jenem ab, der bereits bei der Anlage des Belegs eingetragen wurde, so erscheint nun eine Abfrage, ob der USt-Satz des neuen Rechnungsempfängers in die Positionen übernommen werden soll. Beim späteren Erstellen einer Rechnung für diesen Lieferschein gilt dann der Umsatzsteuersatz des neuen abweichenden Rechnungsempfängers.

Produktion

Performance-Optimierungen

In zahlreichen Programmen wurde die Ausführungsgeschwindigkeit optimiert. Die Änderungen wurden größtenteils im Rahmen von Service-Packs für die Sage New Classic 2013 geliefert. Sie sind natürlich auch in der Sage New Classic 2014 enthalten.

Kundenauftrags- und Produktionsauftrags-sicht

Kunden, die das Pluspaket der Produktion lizenziert haben, können nun zwei zusätzliche Auskünfte nutzen. Sie ermöglichen es Ihnen, die Daten der Produktionsaufträge mit den zugehörigen ABF-Aufträgen und Produktions-Oberaufträgen abzugleichen. Das hilft dabei Unstimmigkeiten zu erkennen (z.B. nicht übereinstimmende Termine, fehlende Rückmeldungen, abweichende Kundennummern usw.). Dabei kann auch auf die Dialoge der neuen Bildschirmauskunft zurückgegriffen werden, die bereits für die Sage New Classic 2013 umgesetzt wurden.

Dokumentenmanagement-System

Anbindung an Stammdatenhistorien

In den Historien der Stammdaten von Kunden, Lieferanten und Artikeln können Sie sich die dort eingetragenen Belege über die DMS-Trefferliste anzeigen lassen bzw. von dort direkt in die Anzeige für das jeweilige Dokument wechseln. Dadurch können Sie schnell im Originalbeleg einem Eintrag in den Historien prüfen.

Archivierung von Kontoauszügen und Mahnungen

Kontoauszüge für Debitoren oder Kreditoren sowie Mahnungen können nun beim Druck an das DMS übergeben und archiviert werden. Dabei erfolgt wie bei anderen Eigenbelegen eine automatische Verschlagwortung des Belegs im Kontext, in dem er erstellt worden ist. Dies vereinfacht und beschleunigt das Auffinden des Dokumentes bei einer späteren Suche nach Belegen zu einem Debitor oder Kreditor.

Archivierung bei Stapel- und Wiederkehrenden Buchungen sowie im Kassenbuch

Es kann nun für die in der Überschrift genannten Funktionen eine Archivierung von externen Dokumenten erfolgen. Die einzelnen Buchungen und die mit der Buchung verbundenen externen Dokumente werden erst mit Übergabe eines Stapels an die Finanzbuchhaltung im DMS archiviert. Dabei lassen sich auch Platzhalter der wiederkehrenden Buchungen als Schlagworte verwenden. Anschließend können die Dokumente wie bei Buchungen, die im Dialog erfasst und mit externen Dokumenten zusammengeführt worden sind, gesucht und z.B. auch mit dem externen DMS-Client gefunden werden.

SEPA-Mandate

Ein von der FiBu erstelltes SEPA-Mandat kann anders als andere Eigenbelege nicht schon beim Druck archiviert werden, da zu diesem Zeitpunkt noch die Unterschrift des Schuldners fehlt. Geht ein solches Mandat vom Zahlungspflichtigen unterschrieben bei Ihnen ein, können Sie es als Dokumentenart „Vertrag“ im Kundenstamm über den Aufruf „Dokumente“ erfassen und mit dem Kunden verknüpfen. Um ein Dokument als SEPA-Mandat zu identifizieren gibt es das neue Feld „SEPA-Mandatsnummer“ in den DMS-Schlagworten für diese Dokumentenart. Die Integration von DMS in die SEPA-Mandatsverwaltung der Finanzbuchhaltung soll im Herbst 2013 erfolgen.

Kontextunbezogene Suche

Im Eintrag „Werkzeuge“ der Multifunktionsleiste finden Sie nun die Funktion „DMS-Suche“ zusätzlich zum „DMS-Dokumenteneingang“. Damit die Funktion angezeigt wird, muss allerdings eine SNC-Anwendung gestartet sein. Die Suche startet kontextunbezogen, d.h. es werden keine Eigenschaftsfelder vorbelegt. Sie haben natürlich die Möglichkeit, Suchkriterien ad-hock einzugeben.

Unterverzeichnisse in der Dokumentanzeige

Es werden im Eingangsverzeichnis der Dokumentanzeige zusätzlich zu den Dateien des ausgewählten Verzeichnisses die Unterordner, sowie

ein „Nach oben“-Eintrag angezeigt. Wählen Sie ein Unterverzeichnis aus, wird in dieses Verzeichnis gewechselt.

Versionierung

Gab es mehrere Versionen von Eigen- sowie externen Dokumenten zu einem Vorgang, so konnte das bislang nur im externen Client dargestellt werden. In der SNC wurde immer nur die letzte Version angezeigt. Nun wird der Versionsstand eines Vorgangs in der Dokumentanzeige dargestellt. Wird ein bereits archiviertes Dokument geändert, wird eine neue Version erzeugt. Aktuell wird bei Änderungen an der Verschlagwortung kein neuer Versionseintrag erzeugt. Es wird nur die Versionsnummer hochgezählt. Wird jedoch das Dokument selbst geändert, wird in der Dokumentanzeige ein neuer Eintrag in der Versionierung angelegt. Klickt man mit der Maus auf diesen Eintrag, wird das entsprechende Dokument aus dem Archiv angezeigt.

Entfernen von Dokumenten aus Dokumentenablage

Es können bereits in der Dokumentenablage hinzugefügte Dokumente wieder entfernt werden. Dazu bewegen Sie den Mauszeiger über die Dokumentenablage und betätigen Sie die rechte Maustaste. Daraufhin erscheint eine Auswahl in der Sie die zu entfernenden Dokumente angeben können.

Aufgaben-Center

Neues Modul für die Sage New Classic

Das Aufgaben-Center ist seit Dezember 2012 als neues Modul für die Sage New Classic verfügbar. Damit erschließen sich Anwender einen völlig neuen Zugang zu Ihren ERP-Daten.

Integration in den SNC Menübaum

Das Aufgaben-Center (AC) hat nun eine eigene Schaltfläche im Menübaum der Sage New Classic 2014 erhalten. Jede Auswertung kann direkt aufgerufen werden. Wird eine neue Liste mit dem AC erstellt, trägt sie sich automatisch in den SNC Menübaum ein. Das erleichtert das Auffinden der gewünschten Liste. Denn damit können AC-Listen auch als Favoriten in der SNC angelegt werden. Außerdem hat man einen schnelleren Zugriff.

Kopplung des AC an den SNC Kontext

Die Überschrift klingt komplizierter als sich die Funktion letztendlich darstellt. Ein neues PlugIn in der Sage New Classic 2014 ermöglicht es, an beliebiger Stelle in einem Programm eine Liste des AC zu starten. In einer künftigen Ausbaustufe soll dabei auch das Schlüsselfeld aus der SNC

von dem konfigurierbaren PlugIn an das AC übergeben werden. So könnte z.B. im Kontext des Artikelstamms für einen bestimmten Vertreter oder einen bestimmten Lagerort eine AC-Liste erstellt werden, ohne dass dazu der Anwender die Schlüsselwerte im AC erneut eingeben muss.

Zusätzliche kostenlose Listen

Vier zusätzliche Listen stehen Lizenznehmern des Sage Aufgaben-Centers zur Verfügung. Neben je einer Saldenliste für Debitoren, Kreditoren und Sachkonten ist dies eine Auftragsauskunft. Diese vier Listen sollen die Möglichkeiten dokumentieren, die das Aufgaben-Center für die Auswertung von Sage New Classic Daten bietet.

Anwendungsgrundlagen und System

Newssystem

Analog der Sage Personalwirtschaft enthält die Sage New Classic nun ein Newssystem. Dieses dient dazu, dem Anwender direkt an seinem Arbeitsplatz wichtige Hinweise zu seinem Produkt zu geben. Das Newssystem wird künftig jeden Monat mindestens einmal aktualisiert. Es kann vom Anwender abgeschaltet werden, aktiviert sich aber automatisch ein Mal pro Monat. Ist keine Internet-Verbindung am Arbeitsplatz vorhanden, wird das Newssystem nicht angezeigt.

Mit dem Newssystem möchten wir den Kunden wichtige Informationen zu seinem Produkt Sage New Classic direkt am Arbeitsplatz anzeigen. Es bietet neben Artikeln zu aktuellen gesetzlichen und kaufmännischen Fragen auch einen direkten Zugang zur Wissensdatenbank und zu den Angeboten der Sage Academy. Weitere Inhalte werden bei Bedarf ergänzt.

Umstellung auf MySQL 5.6

Die Umstellung auf die neue Datenbankversion MySQL 5.6 ist die umfangreichste Änderung im System der Sage New Classic 2014. Damit ist unsere ERP-Lösung auf der neuesten Version dieser Datenbank. Da zwischen der bisherigen Version 5.1 und der Version 5.6 die Version 5.5 erschienen ist, muss bei der Migration dieser Schritt ebenfalls vollzogen werden. Die Sage New Classic 2014 beinhaltet ein Tool, mit dessen Hilfe die Datenbank-Version automatisch aktualisiert und migriert wird. Dabei sind – anders als bei der Umstellung vom ISAM-Dateisystem – keine Probleme mit falschen Datentypen oder defekten Tabellen zu erwarten.

Durch die Umstellung auf MySQL 5.6 ist die Sage New Classic künftig noch etwas leistungsfähiger als bisher. MySQL 5.6 ist nach Angaben des Herstellers bei bestimmten Datenbank-Operationen,

die die Sage New Classic besonders häufig nutzt, schneller als ihre Vorgängerversion. Weitere technische Neuerungen, die MySQL 5.6 beinhaltet, werden wir nach entsprechender Prüfung für die künftige Weiterentwicklung der Sage New Classic nutzen.

Anpassbare Listboxen

Listboxen sind Tabellenelemente, in denen die Sage New Classic Informationen wie in einer EXCEL-Tabelle strukturiert darstellt. Der Inhalt von Listboxen konnte schon bisher per Copy & Paste z.B. nach MS-Office übergeben und dort weiter bearbeitet werden. Listboxen findet man z.B. in der Buchungserfassung oder in den Bankverbindungen von Kunden und Lieferanten.

Diese Listboxen können nun analog der Liste mit den Ergebnissen in der Datensuche mit der Maustaste bedient werden. Sie können die Spaltenbreite verändern. Sie können Spalten in ihrer Reihenfolge tauschen und Sie können durch einen Mausklick nach dem Inhalt einer Spalte sortieren. Ihre Einstellungen können Sie speichern bzw. die Anpassung kann natürlich auch auf den voreingestellten Wert zurückgestellt werden. Auf diese Weise können Sie sich die Informationen so anzeigen lassen, wie Sie das wünschen.

Optimierung ODBC-Treiber

Die Performance des ODBC-Treibers wurde weiter optimiert, da dieses Werkzeug auch dazu dient, um Auswertungen mit dem Aufgaben-Center vorzunehmen. Hier konnten noch einige Verbesserungen erzielt werden.